

Eine Marke im Norden

Geschäftsbericht: Die Stern Wintergarten GmbH setzt auf Beratungsqualität und Nachhaltigkeit



Der ausgebildete Tischlermeister Frank Schulte hat sich im Jahr 1995 selbstständig gemacht. Und das mit Erfolg: Mittlerweile erwirtschaftet die Stern Wintergarten GmbH mit Hauptsitz in Hatten-Munderloh einen Umsatz in Höhe von 3,5 Millionen Euro.

FOTOS: INGO MÖLLERS

VON NICO BRUNETTI

Hatten-Munderloh. Der 1. März ist ein besonderer Meilenstein für Frank Schulte. Denn die Schautage, die er für diesen Sonntag organisiert, haben einen schönen Anlass. Seine Firma, die Stern Wintergarten GmbH, besteht dann nämlich offiziell seit 25 Jahren. Es sind also sozusagen Jubiläumsfeiern, die an den Standorten Hatten-Munderloh und Vechta stattfinden. Von 11 bis 16 Uhr soll es dabei nicht langweilig zugehen, meint der Geschäftsführer der Stern Wintergarten GmbH. „Wir wollen den Kunden beraten, Eigenentwicklungen präsentieren und halten einige Überraschungen parat.“

Generell passt es zu dem 52-Jährigen, dass er zum Firmenjubiläum seine Kunden einlädt. Schließlich legt er großen Wert auf ihre Zufriedenheit, wie ein Blick ins Jahr 2011 beweist. Da wurde Schultes Unternehmen nämlich für

die beste Kundenorientierung im Landkreis Oldenburg ausgezeichnet. „Wir planen von A bis Z alles und nehmen die Wünsche unserer Kunden ernst. Zudem versuchen wir für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen, indem wir alle Handwerker wie Maurer, Elektriker, Fliesenleger, Zimmermann und Dachdecker mit einbeziehen“, zeigt sich Schulte über diesen ersten Preis nicht allzu überrascht.

Immer wieder betont er dabei auch, dass das Unternehmen hochwertige Produkte anbietet. Ob Wintergärten, Sommergarten, Terrassenüberdachungen, Sonnenschutz oder Lüftungen: Schulte achtet sehr auf die Qualität. Längst bestehen dafür auch die Bedingungen. In einer 600 Quadratmeter großen Werkstatt in Hatten-Munderloh sind 25 Mitarbeiter für die Produktion zuständig, nach der Gründung sind aber auch drei weitere Standorte hinzugekommen: Hamburg (1999), Hannover (2000) und Vechta (2014). „Der Markt

hat es hergegeben. Es gab viele Anfragen aus den Gebieten“, sagt Schulte, der deshalb dort jeweils einen Außendienst installiert hat. Die Vergrößerung hatte auch positive Auswirkungen auf die Finanzen. „Es hat mit 500 000 Deutsche Mark Umsatz angefangen, jetzt haben wir 3,5 Millionen Euro Umsatz“, skizziert der Geschäftsführer, der in diesem Zusammenhang zudem von konstanten Zahlen spricht. Erfreuliche Bilanzen, die der Stern Wintergarten GmbH zuletzt eine weitere Auszeichnung beschert haben. So bestätigte die Creditreform Oldenburg die vorzügliche Bonität des Unternehmens.

Der Geschäftsführer selbst nimmt das natürlich mit einem Strahlen zur Kenntnis, er bleibt aber auch auf dem Teppich und denkt deshalb nicht gleich an nächste Erweiterungen. „Wir können die Nachfrage gut decken und sind zu hundert Prozent ausgelastet.“ Über den Weg, den seine Firma gegangen ist, kann er demzufolge nicht klagen. Zwar habe das Unternehmen auch am Anfang schon so gearbeitet wie heute, aber das Standing ist nun doch schon deutlich größer. „Damals war es weniger. Wir hatten keinen Namen und aus der Industrie gekauft“, beschreibt Schulte. Recht zügig nach der Gründung spezialisierte sich das Unternehmen dann auf Wintergärten zwischen 10 000 und 50 000 Euro und beschäftigte sich dann irgendwann auch mit Eigenentwicklungen. Automatisch kamen laut Schulte irgendwann Überdachungen und Sommergarten hinzu. Andere Gebiete möchte der ausgebildete Tischlermeister nach eigenen Aussagen nicht erschließen. „Wir machen das mal, es steht auch einiges von uns in Berlin, Stuttgart oder im Sauerland. Aber eigentlich will ich das nicht. Wir bedienen fast nur regionale Privatkundschaft, der wir mit unse-

rem großen Beratungspotenzial gerecht werden wollen.“

Wert legt Schulte auch auf die Nachhaltigkeit. „Wir haben eine Elektrotankstelle, fahren Elektroautos und produzieren eigenen Strom, wo wir zu 70 Prozent autark sind. Es ist wichtig, mit gutem Beispiel voranzugehen.“ Die Zusammenarbeit mit Lieferant und Aluminium-Hersteller Hydro aus Norwegen, der sich mit Standorten im niederländischen Hoogezaand und in Achim-Uphusen in der Nähe befindet, soll zudem für eine weitere Verringerung des CO₂-Ausstoßes sorgen. Ermöglicht werden soll das durch das brandneue Verfahren Hydro Reduxa, das die Kohlenstoffemissionen des Aluminiums reduziert. „Welt-

„Wir planen alles und nehmen die Wünsche unserer Kunden ernst.“

Frank Schulte, Geschäftsführer

weit sind es 18 Tonnen pro Tonne Aluminium, mit Reduxa liegen wir unter vier Tonnen pro Tonne Aluminium. Das ist möglich, weil wir die Energie, die dafür notwendig ist, aus regenerativen Energien gewinnen. Und wir hören ja nicht auf, das ist der Anfang“, beschreibt Stephan Oestmann, der für Hydro als Vertriebsmitarbeiter in Achim-Uphusen tätig ist. Frank Schulte begrüßt das und hofft, noch weiter von dieser Zusammenarbeit zu profitieren. So oder so hat sich seine Firma im Laufe der vergangenen 25 Jahre zu einer Marke im Norden entwickelt.



In der 600 Quadratmeter großen Werkstatt in Hatten-Munderloh produzieren Handwerker wie Peter Oetjen hochwertige Produkte für die Kunden.

Obstbäume selber veredeln

Prinzhöfe. „Obstbäume selber veredeln und schneiden“ heißt ein Workshop, den der BUND am Sonntag, 8. März, von 10 bis 14.30 Uhr auf dem Hof Wendbüdel, Grenzweg 8, in Prinzhöfe anbietet.

Unter der Leitung von Wulf Carius und Henning Greve lernen Teilnehmer die Grundlagen für die Pflege und des Veredelns in leicht verständlicher Art, wie es in der Ankündigung heißt. Ein richtiger Schnitt erhöhe nicht nur die Ertragsrate, sondern verbessere auch die Geschmacksqualität der Früchte. Zur praktischen Umsetzung stehen den Teilnehmern alte und junge Apfel- und Birnenbäume zur Verfügung. Die Kursgebühr von 15 Euro beinhaltet zwei selbst veredelte Bäumchen, die mitgekommen werden können. Im Workshop informieren die Leiter auch über Sorten, Standortbedingungen und Geschmacksrichtungen. Die „Edelreiser“ gewünschter Sorten können dabei auch aus dem heimischen Garten mitgebracht werden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung unter Telefon 0172/4155277 erforderlich. JAC

BÜRGERMEISTER-SPRECHSTUNDE

Fragen an Lebedinzew

Hude. Die nächste Sprechstunde bei Bürgermeister Holger Lebedinzew findet am Donnerstag, 27. Februar, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr im Huder Rathaus, Parkstraße 53, statt. Darauf macht die Gemeindeverwaltung aufmerksam. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Anmeldephase für Schulanfänger 2021

Wildeshauser Grundschulen laden im Frühjahr zu Terminen ein

VON JACQUELINE SCHULTZ

Wildeshausen. Für Kinder, die 2021 schulpflichtig werden, finden im März und April an den Wildeshauser Grundschulen die Anmeldungen statt. Darauf macht die Stadtverwaltung aufmerksam. Betroffen sind alle Kinder, die bis zum 30. September 2021 das sechste Lebensjahr vollenden. Das schließe auch die Kinder mit ein, die am 1. Oktober 2015 geboren wurden.

Hintergrund der frühen Anmeldungen ist laut Mitteilung, dass Kinder mit Sprachförderbedarf vorab ein ganzes Kindergartenjahr – also ab August 2020 bis zur Einschulung – in den Kindertagesstätten gefördert werden können.

Die Anmeldegespräche erfolgen in der Wallschule vom 2. bis 5. März, in der Holbeinschule vom 21. bis 23. April sowie am 27. April und in der St.-Peter-Schule vom 28. bis 30. April. „Die Erziehungsberechtigten erhalten ihren persönlichen Termin per Post mitgeteilt“, informiert Stadtsprecher Hans Ufferfilz. Etwaige Ersatztermine könnten telefonisch mit der Schule vereinbart werden.

In Wildeshausen bestehen mit der Wallschule und der Holbeinschule zwei getrennte Schulbezirke. Die wesentliche Trennung der Schulbezirke verläuft von Westen kommend vom Reepmoorsweg bis zum Westring, weiter bis zum Kreisel Visbeker Straße und von da nordöstlich über die Visbeker Straße, Westerstraße, Huntestraße, Zwischenbrücken, Huntestor und Harpstedter Straße. Die umliegenden Bauerschaften, wie Thölsstedt, Bühren,

Düngstrup, Lüerte, gehören laut Stadtsprecher zum Schulbezirk I (Wallschule). Die St.-Peter-Schule nimmt sämtliche katholische Kinder auf, unabhängig vom Wohnsitz.

Zur Anmeldung müssen die Erziehungsberechtigten entweder die Geburtsurkunde oder das Familienstammbuch vorlegen. Bei getrennt lebenden Eltern ist außerdem ein Nachweis über das Sorgerecht erforderlich. Um den Sprachstand festzustellen, muss das Kind bei der Anmeldung dabei sein.

Kinder, die ab dem 2. Oktober 2015 geboren wurden, können auf Antrag ebenfalls in die Schule aufgenommen werden, wenn sie für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen und in ihrem

sozialen Verhalten ausreichend entwickelt sind. Über die Aufnahme dieser Kinder entscheidet die jeweilige Schulleitung. Generell sind „Kann-Kinder“ nach telefonischer Terminvereinbarung anzumelden.

Für Kinder, die das sechste Lebensjahr zwischen dem 1. Juli und dem 30. September eines Jahres vollenden, kann der Schulbesuch dagegen auch um ein Jahr hinausgeschoben werden. Unabhängig von dieser Entscheidung muss dennoch eine Anmeldung zur Schule erfolgen.

Die Wallschule ist unter 0 4431/70 80 50 zu erreichen, die Holbeinschule unter 0 4431/70 97 90 und die St.-Peter-Schule unter 0 4431/70 97 93.



FOTO: DAVID/WOLFGANG EBENER
Kinder, die 2021 in Wildeshausen eingeschult werden müssen, müssen jetzt angemeldet werden.

DREI VERLETZTE BEI UNFALL

Fahrerin überschlägt sich mit Auto und landet auf Acker

Brettorf. Schwere Verletzungen haben sich am Sonntagmittag drei Insassen eines Fahrzeugs bei einem Verkehrsunfall auf der Brettorfer Straße zugezogen. Nach Mitteilung der Polizei war eine 48-Jährige aus Dötlingen mit ihrem Wagen gegen 14 Uhr auf der Brettorfer Straße in Richtung Neerstedt unterwegs, als sie aufgrund überhöhter Geschwindigkeit in einer langgezogenen Rechtskurve von der Fahrbahn abkam. Dabei überschlug sich ihr Wagen und kam etwa zehn Meter neben der Fahrbahn auf einem Acker zum Stehen. Alle Insassen, die 48-Jährige, eine 16-jährige Beifahrerin sowie ein 14-jähriger Beifahrer, konnten den Wagen selbstständig verlassen. Sie wurden vor Ort durch den Rettungsdienst medizinisch betreut und zur weiteren Behandlung in umliegende Kliniken gefahren. Am Fahrzeug, das durch ein Abschleppunternehmen geborgen werden musste, entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von 4000 Euro. Auch wurden Teile eines Grabens beschädigt. JAC

RANDALIERER IN WILDESHAUSEN

Außenspiegel von sieben Wagen abgetreten

Wildeshausen. Ein oder mehrere unbekannte Täter haben in der Zeit zwischen Sonnabend, 16 Uhr, und Sonntag, 12 Uhr, an insgesamt sieben Fahrzeugen im Stadtgebiet Wildeshausen die Außenspiegel abgetreten. Wie die Polizei berichtet, standen vier Autos auf einem Parkplatz, der an die Kleine Wallstraße und Cornaustraße angrenzt. Ein fünfter Wagen parkte an der Kleinen Straße in Höhe des Kayserhauses. Zwei weitere Fahrzeuge befanden sich im Tatzeitraum an der Straße Am Kleinen Esch in Höhe der Deekenstraße. Der gesamte Sachschaden beläuft sich auf etwa 3500 Euro. Die Polizei bittet Zeugen, die Hinweise auf den oder die Täter geben können, sich mit der Polizei Wildeshausen unter der Telefonnummer 0 4431/94 10 in Verbindung zu setzen. JAC

UNFALL AUF DER A1

Wegen Sekundenschlafs von Fahrbahn abgekommen

Wildeshausen. Bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn 1 im Bereich Wildeshausen hat sich ein 25-Jähriger aus dem Kreis Heinsberg in der Nacht zu Montag leicht verletzt. Laut Einsatzbericht war der Mann in Richtung Bremen unterwegs, als er zwischen den Anschlussstellen Wildeshausen-West und Wildeshausen-Nord nach rechts von der Fahrbahn abkam. Hier kollidierte er frontal mit einem kleinen Baum, der durch den Aufprall abgeknickt wurde. Im Anschluss prallte der 25-Jährige nochmals seitlich mit einem Baum und Strauchwerk zusammen. Um die Verletzungen des Mannes kümmerte sich die Besatzung eines Rettungswagens. Anschließend kam er in ein Krankenhaus. Ersten Erkenntnissen zufolge verursachte er infolge eines Sekundenschlafs den Verkehrsunfall. Ihn erwartet nun ein Strafverfahren wegen Straßenverkehrsgefährdung. Am Wagen entstand wirtschaftlicher Totalschaden. JAC

BILANZ 2019

KfW fördert Projekte mit 73 Millionen Euro

Landkreis Oldenburg. Mit rund 73 Millionen Euro hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im vergangenen Jahr Bürgerprojekte im Landkreis Oldenburg gefördert. Darunter seien mehr als 15 Millionen Euro in energieeffiziente Bau- und Sanierungsvorhaben geflossen und fast sechs Millionen Euro an Baukindergeld-Zuschuss gezahlt worden, wie die CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen jetzt mitteilte. Neben Maßnahmen aus dem Bereich „Wohnen“ und dem Programm „Erneuerbare Energien“ habe die KfW auch drei Millionen Euro an Gründerkrediten finanziert. Wer selbst an einer Förderung interessiert sei, könne sich jederzeit unter www.kfw.de informieren und die nächsten Schritte erfahren. Obwohl die Fördertöpfe regelmäßig erhöht würden, solle man mit einer Anfrage dennoch nicht zu lange warten. JAC

WILDESHAUSEN-WEST

Neue Investoren für Industriegebiet in Sicht

Wildeshausen. Die Stadt Wildeshausen verhandelt mit zwei möglichen Investoren für das geplante Industriegebiet Wildeshausen-West. Das teilte Bürgermeister Jens Kuraschinski jetzt mit, ohne weitere Details zu nennen. Der bisherige Investor Harro Taube hatte im Herbst Insolvenz angemeldet. Vor diesem Hintergrund hatte die Gruppe Bündnis90/Grüne und Piraten im Stadtrat ein Motivatorum gefordert. So wollen sie die bislang genannten Investitionskosten neu berechnen lassen. Kuraschinski will am Donnerstag, 27. Februar, den Ausschuss für Stadtplanung, Bau und Umwelt informieren. Die Sitzung beginnt um 18.15 Uhr im Stadthaus. MSI